

## Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2019

Bundesverband der Familienzentren e.V.  
Präsidentin: Daniela Kobelt-Neuhaus  
Darmstädter Straße 100, 64625 Bensheim



16.08.2019

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

wir bedanken uns für Ihre Anfrage zu familien- und bildungspolitischen Themen vom 06.08.2019 und verweisen zunächst auf Kapitel 4 und 5 unseres Regierungsprogramms zur Landtagswahl (unter <https://www.afdsachsen.de/wahlen-2019/regierungsprogramm12019.html> )

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir keine handschriftliche Antwort versenden.

Die **Antworten der AfD Sachsen** finden sich blau unter der jeweiligen Frage.

Mit freundlichen Grüßen

Dr.-Ing. Jörg Bretschneider (Leiter LFA4)

Der Bundesverband der Familienzentren versteht unter Familienzentren jene Einrichtungen, die in einem sozialen Umfeld passgenaue unterstützende und bildungsförderliche Angebote für Kinder und ihre Familien bereithalten, vermitteln oder bündeln. Familienzentren sind Begegnungs-, Bildungs-, Unterstützungs- und Erfahrungsorte, die an nachbarschaftliche Lebenszusammenhänge anknüpfen, die elterliche Erziehungskompetenz stärken, Selbsthilfepotentiale von Eltern und anderen an der Erziehung der Kinder beteiligten Personen aktivieren, soziale Netzwerke unterstützen und so nachhaltig die kindliche Entwicklung und das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen fördern. (Das vollständige Positionspapier des Bundesverbandes finden Sie unter: <http://www.bundesverband-familienzentren.de> ).

Den hier beschriebenen Einrichtungen für Familien entsprechen in Sachsen möglicherweise die so genannten Eltern-Kind-Zentren oder Mehrgenerationenhäuser, sofern sie den Leitsätzen ganzheitlicher Bildung folgen.

### **I Qualität in der frühkindlichen Bildung**

#### **1. Welche Bedeutung haben Familienzentren aus Sicht der AfD in Sachsen? Für die frühkindliche Bildung? Für die Elternbildung? Für die sozialräumliche Entwicklung? Für das demokratische Zusammenleben der Bevölkerung?**

**Position der AfD Sachsen:** Zentrum der frühkindlichen Bildung ist zuallererst die Familie selbst, Mutter und Vater des Kleinkindes. Diese in ihrer Elternkompetenz zu stärken ist der AfD ein wichtiges Anliegen, gerade auch angesichts der weiter zunehmenden Zahl junger Eltern, die selbst keine Geschwister hatten und daher frühkindliche Bindung, Bildung und Erziehung nicht in ausreichendem Maß in der eigenen Familie erlebt haben. Familienzentren können aus Sicht der AfD hier einen wichtigen Beitrag vor allem in den urbanen sozialen Brennpunkten leisten, wo die Zahl der überforderten Eltern hoch ist und keine familiären oder nachbarschaftlichen Unterstützungsnetzwerke bestehen.

**2. Welche Ansprüche stellt die AfD an die Qualität frühkindlicher Bildung?  
Welche Rolle kommt Ihrer Ansicht nach dabei den Familienzentren zu?**

**Position der AfD Sachsen:** Die beste Voraussetzung erfolgreicher Bildung – beginnend im Kleinkindalter – ist die Urerfahrung von Geborgenheit, Liebe, Versorgung und Sicherheit in der Familie. Diese ist untrennbar mit einer sicheren Bindung an die Mutter und einer innigen Beziehung zum Vater verbunden. In Situationen, in denen dies nicht möglich ist – Trennung oder Verlust, mangelnde Bindungs-, Liebes- und/oder Erziehungsfähigkeit der Eltern – können Familienzentren zumindest ein Versuch sein, diese Defizite zu lindern.

Insbesondere die Stärkung der Elternkompetenz sehen wir als eine zentrale Aufgabe für FZ. Mittelfristig wollen wir diese Aufgabe in die Lehrpläne allgemeinbildender Schulen integrieren, damit die Heranwachsenden auf Elternschaft zumindest mit Grundkenntnissen vorbereitet sind.

**3. Welche Angebote frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung sichern ihrer Meinung nach die Chancengerechtigkeit beim Aufwachsen?**

**Position der AfD Sachsen:** Chancengerechtigkeit herzustellen heißt für uns zuallererst, Familien in ihrem Zusammenhalt zu stärken, denn die größten Chancen auf einen erfolgreichen Weg ins Leben haben Kinder, deren Eltern ihnen einen sicheren Rahmen zum Heranwachsen bieten.

Wo dies nicht gelingt, sehen wir in familiären, nachbarschaftlichen und sonstigen bürgerschaftlichen Netzwerken und Initiativen geeignete Angebote, in denen benachteiligte Kinder Teilhabe und Förderung erfahren können. Das beginnt im Kleinkind- und Kindergartenalter und setzt sich bis in die Ausbildungszeit fort. Wichtig ist, dass die Angebote frei von parteipolitischer Einflussnahme sind und sich in ihnen die Vielfalt der weltanschaulichen Positionen in der Gesellschaft angemessen widerspiegelt. Ehrenamtliches Engagement in solchen Initiativen wollen wir fördern.

**4. Inwiefern schreibt die AfD den Eltern-Kind-Zentren präventive Wirkung im Hinblick auf gesundes Aufwachsen zu und mit welchen Maßnahmen wird Prävention gestützt?**

**Position der AfD Sachsen:** Inwieweit Eltern-Kind-Zentren hilfreich sind, ist im Einzelfall und im Kontext zu bewerten. Die AfD unterstützt Prävention im Bereich Suchterkrankungen und in der sozialen Arbeit grundsätzlich, hat hier jedoch bisher kein eigenes, detailliertes Programm ausgearbeitet. Solche Zentren können in sozialen Brennpunkten helfen, Problemlagen zu entschärfen und im Einzelfall auch vorbeugend wirksam werden. Das Grundproblem der Bildung und Verfestigung solcher Brennpunkte kann jedoch nicht auf diese Weise gelöst werden.

**5. Was planen Sie in der kommenden Legislaturperiode, um den quantitativen und qualitativen Ausbau der frühkindlichen Bildung zu verbessern?**

**Was hat die AfD in Sachsen in der vergangenen Legislaturperiode bereits umgesetzt?**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD sah sich in der vergangenen Legislatur im Landtag als kleine Oppositionsfraktion einer geschlossenen Abwehrfront aller anderen Fraktionen gegenüber, die keinen einzigen Antrag der AfD konstruktiv aufgenommen haben. Vereinzelt wurden Initiativen von der CDU später leicht abgewandelt übernommen, jedoch nicht im Bereich Familienpolitik.

Die AfD Sachsen plant, insbesondere durch den massiven Ausbau des Landeserziehungsgeldes, Eltern zu stärken, die ihre Kleinkinder zu Hause betreuen möchten. Dies ermöglicht für die allermeisten Kinder die beste frühkindliche Bildung überhaupt.

Wir wollen eine Neuausrichtung der frühkindlichen Bildung und Erziehung in Kindereinrichtungen. Unsere Kinder sollen ihre charakterlichen und motorischen Fähigkeiten frei entwickeln können. Sie brauchen dazu jedoch von Anfang an eine liebevolle Führung, mit festen Regeln und Grenzen, einen Rahmen, in dem sie sich sicher entfalten können.

Daher sprechen wir uns klar gegen sogenannte „offene Konzeptionen“ in Kindertagesstätten aus. Auf der Grundlage bewährter Erfahrungen und objektiver Forschungsergebnisse, u. a. zur Bindung, soll wieder die allgemeine Schulfähigkeit der Kinder, Kameradschaft und Achtsamkeit, die Freude am Lernen und eine gesunde Leistungsbereitschaft im Mittelpunkt stehen. (Programm Kap. 4.7).

Die Sprachfähigkeit ist eine unverzichtbare Grundlage für alle weitere Bildung unserer Kinder. Sie wird im Elternhaus erworben, und zunehmend auch in externen Betreuungseinrichtungen gefestigt. Daher soll in sächsischen Kindertagesstätten die deutsche Sprache verbindlich für alle sein. Der Anteil von Kindern, die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen, soll in Kita-Gruppen auf maximal zehn Prozent begrenzt bleiben, um eine gute Sprachentwicklung aller Kinder zu gewährleisten.

**6. Welche Fachkraft-Kind-Relation streben Sie im U3- und Ü3-Bereich in Sachsen an, um Bildungsqualität und die Chancengerechtigkeit im frühkindlichen Bereich zu sichern? Und wie gedenken Sie die Qualifizierung der Fachkräfte sicherzustellen?**

**Position der AfD Sachsen:** Wir treten für Betreuungsschlüssel nach international anerkannten Standards ein. Dies sind 1 : 3 für Krippen- (U3), 1 : 7,5 für Kindergarten- (Ü3) und 1 : 12 für Hortkinder. Die leistungsgerechte Bezahlung der Erzieher bzw. Betreuer ist zu sichern, ihre regelmäßige Weiterbildung zu fördern, um eine hohe Qualität aller externen Betreuungsformen zu erreichen.

Dazu wollen wir den Erzieherberuf attraktiver machen, indem wir den angehenden Erziehern Ausbildungsvergütung zahlen. Die hohen Ausbildungsstandards sind zu halten, jedoch wollen wir die vorgeschaltete Sozialassistentenausbildung auf 1 Jahr reduzieren und auch positiv beurteilte FSJ und BVJ anerkennen, um schnell wieder ausreichend Erzieher in Sachsen zu haben (Kap. 4.8.).

**7. Wie stellt sich die AfD die weitere Förderung von Familienzentren bzw. Extern-Kind-Zentren vor? Wie soll der Aufbau von Familienzentren (nach der obenstehenden Definition) in der AfD unterstützt und gefördert werden?**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD wird jegliche Förderprogramme – darunter auch jene für Familienzentren und vergleichbare Initiativen – der bisherigen Regierung prüfen und entsprechend der dargelegten Grundlinien ggf. neue Schwerpunkte setzen. Für Initiativen der Familienbildung werden wir zentrale Landesmittel bereitstellen, mit denen Landkreise und Kommunen entsprechend erfolgreiche bzw. erfolversprechenden Initiativen kofinanzieren können. Wir werden hierzu das Gespräch mit den Trägern und Verbänden weiter suchen.

**8. Wie möchte die AfD in der kommenden Legislaturperiode die Inklusion bzw. Integration im frühkindlichen Bereich – auch vor dem Hintergrund der Zuwanderung – weiter vorantreiben? Der Bundesverband der Familienzentren e.V hält vor allem den „Early-Excellence-Ansatz“ für geeignet, um Inklusion gelingend umzusetzen.**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD steht Inklusion kritisch gegenüber, weil sie in der Regel mehr Verlierer als Gewinner hat, und setzt auf bewährte Konzepte wie die individuell zugeschnittenen Förderschulen. Im Bereich der frühkindlichen außerhäuslichen Erziehung geht für uns das sichere Erlernen der deutschen Sprache für alle Kinder vor, insbesondere aber eine deutsche Sozialisation für Kinder, deren Eltern eine dauerhafte Bleibeperspektive haben. Diese stehen in der Pflicht zur Integration und Anpassung an die gastgebende Gesellschaft und sind, so sie dies erkennbar anstreben und umsetzen, herzlich willkommen.

Um dies jedoch angesichts der Personalsituation in den Einrichtungen leisten zu können, sind Kinder von Eltern mit nur vorübergehendem Bleiberecht nicht in den regulären Kindereinrichtungen zu betreuen, sondern in ihrer eigenen Kultur und Sprache zu fördern, um bei ihrer Rückkehr in die Heimat keine Nachteile zu erleiden. Dies gilt ganz besonders im frühkindlichen Bereich, und auch

unter dem Aspekt, dass viele dieser Kinder nur deshalb hier geboren werden, weil CDU und SPD das deutsche Staatsbürgerschaftsrecht überdehnt und zeitweilig geduldeten Personen so einen Weg zur Erlangung eines dauerhaften Aufenthalts eröffnet haben. Die AfD wird eine Staatsbürgerschaft allein aufgrund der Geburt in Deutschland nicht mehr erteilen.

Die Fachfrage konkreter Inklusionskonzepte ist vor diesem Hintergrund von nachgeordneter Bedeutung und in der AfD Sachsen bisher nicht thematisiert worden. Hier sind wir aber offen für das Gespräch, denn wer rechtmäßig Asyl erhält (und nur der), soll auch faire Chancen zur Integration bekommen, hierbei sind alle Betroffenen (Erzieher, Lehrer und Eltern) zu unterstützen. Über Inklusionsmaßnahmen ist in den maßgeblichen Vertretungen jeder Einrichtung zu entscheiden.

### **9. Welche Maßnahmen planen Sie um Qualität in den Einrichtungen zu überprüfen, zu sichern und weiterzuentwickeln?**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD strebt eine hohe Betreuungsqualität in allen Einrichtungen an, dazu gehört auch eine regelmäßige Evaluierung. Hier werden wir an Bewährtes anknüpfen.

Die aktuell teilweise unzureichende Betreuungsqualität – gerade im U3-Bereich – ist durch eine zahlenmäßige Überlastung und Überforderung begründet, die nicht von den betreffenden Einrichtungen und deren Personal zu verantworten ist, sondern von jenen Regierenden, die „Wir schaffen das“ sagten und „Ihr müsst das eben schaffen“ meinten, ohne sich der Frage zu stellen, was das „an der Basis“ für die Betroffenen bedeutet und diese ausreichend zu unterstützen. Sie rührt auch daher, dass durch die wirtschaftliche Benachteiligung von Familien gegenüber Kinderlosen und durch die gesellschaftliche Stigmatisierung von Müttern (und Vätern), die ohne Bezahlung innerhalb der Familie arbeiten, ein extrem vermehrter Bedarf an außerhäuslicher Kleinkinderbetreuung erzeugt wurde.

Die AfD wird beide Probleme von den Ursachen her angehen und sich nicht auf kurzfristige und –sichtige Symbol- und Sympompolitik beschränken. Wir werden die Nachfrage nach Krippen- und Kitaplätzen senken und in die Erzieherausbildung und -weiterbildung investieren.

Beides wird mittelfristig die Qualität der frühkindlichen Betreuung und damit die Bildungs- und Leistungsfähigkeit der nachfolgenden Generationen wieder erhöhen. Was in Elternhaus und Kita versäumt wurde, kann keine Schule nachholen. Unsere Kinder jedoch sind die Fachkräfte von morgen. In sie zu investieren und sie zu schützen hat für die AfD oberste Priorität.

## **II Strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen**

### **1. Möchte die AfD Einrichtungen, die ein umfassendes und ganzheitliches Angebot für Familien anbieten, zusätzlich fördern?**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD Sachsen wird solche Einrichtungen angemessen fördern. Ob dies zusätzliche Mittel erfordert, ist im Rahmen des nächsten Haushaltsplanentwurfs zu prüfen.

#### **a) Wenn ja, welche personellen oder finanziellen Ressourcen würde die AfD auf Landesebene hierfür zur Verfügung stellen?**

**AfD:** Die Frage kann nicht im Rahmen eines Wahlprüfsteins beantwortet werden, da hierzu konkrete Rahmenbedingungen (Haushalt, bisherige Förderung etc. ...) zu prüfen sind.

#### **b) Wenn nein, wie möchte die AfD die Familienfreundlichkeit in Sachsen fördern?**

**AfD:** Die AfD will Familienfreundlichkeit umfassend fördern (-> Regierungsprogramm Kapitel 4)

### **2. Bedarfsgerechte Vernetzung mit dem Sozialraum und ein an die Bedürfnisse der Eltern angepasstes Angebot bedürfen einer fachlichen Koordination und Steuerung. Inwiefern sieht die AfD diese Koordinationsaufgabe bei einer Kindertageseinrichtung/ einem Familienzentrum?**

**Wird die AfD bei einer Regierungsbeteiligung diesen Koordinierungsaufwand bei der Landesförderung strukturell oder finanziell berücksichtigen?**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD wird hier Landesmittel zur Verfügung stellen. Über deren Einsatz ist im Einzelfall auf kommunaler Ebene zu entscheiden.

**3. Können nach Einschätzung der AfD Familienzentren einen Beitrag zu Armutsprävention leisten? Welche Maßnahmen sollen aus Sicht der AfD in der nächsten Legislaturperiode ergriffen werden?**

**Position der AfD Sachsen:** Die beste Armutsprävention ist die Stärkung von Familien, Bildung und verantwortlicher, lokal eingebundener Wirtschaft. Familienzentren oder vergleichbare Einrichtungen können Armut nicht unmittelbar vermeiden, sondern nur deren Folgen lindern. Die AfD wird eher bei den Ursachen den Hebel ansetzen als fruchtlos Symptome zu bekämpfen. Familienzentren haben hier in ihrer Bildungsfunktion eine indirekte, langfristige Aufgabe.

Für konkrete Maßnahmen verweisen wir auf die familien- und wirtschaftspolitischen Abschnitte des Regierungsprogramms. Die Förderung des ländlichen Raums und die Stärkung des Mittelstands und Handwerks stehen im Mittelpunkt unserer Politik. Sozial ist was Arbeit schafft!

### **III Vereinbarkeit Familie und Beruf**

Für viele Familien und besonders für Mütter ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oft eine Herausforderung. Und selbst wenn Plätze in Kindertageseinrichtungen und Ganztagschulen zur Verfügung stehen, so wären doch gerne mehr Mütter mit einer höheren Wochenstundenzeit erwerbstätig oder wünschen sich mehr Flexibilität bei der Betreuungszeitengestaltung (siehe AiD:A Survey II: Aufwachsen in Deutschland des DJI).

**1. Wie möchte die AfD die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Pflege und Beruf weiter verbessern?**

**Position der AfD Sachsen:** Familie und Beruf sind nur begrenzt vereinbar, insbesondere bei mehreren Kindern – und wir brauchen wieder mehr solche Familien. Das bewährteste Modell ist die – zeitweise – Aufteilung dieser Aufgaben unter den Eltern – nach eigener Wahl und Neigung. Hier ist die Autonomie und Entscheidungsfreiheit der Eltern zu achten und die Möglichkeiten des beruflichen Wiedereinstiegs nach Baby- oder Pflegepausen sind weiter zu verbessern. Insbesondere die unselbständige Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung bzw. Tagespflege stehen in einem dialektischen Dilemma, das keine politische Partei auflösen kann.

Die AfD will die deutliche Benachteiligung derjenigen Eltern verbessern, die sich für einen Verzicht auf Erwerbsarbeit zugunsten der Betreuung von Kindern oder der Pflege von Angehörigen entscheiden. Daher bauen wir das Landeserziehungsgeld massiv aus und führen ein signifikantes Pflegegeld ein.

**2. Welche Faktoren (Öffnungszeiten, Angebot, Partizipation der Eltern) sind für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus Sicht der AfD maßgeblich und wie planen Sie diese in der kommenden Legislaturperiode gezielt zu verbessern?**

**a) Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen und Betreuungsangebote für Eltern im Schichtdienst:**

**Position der AfD Sachsen:** Angesichts des gravierenden Mangels an Personal fokussieren wir auf eine Absenkung der Nachfrage durch verstärkte häusliche Betreuung der Kinder bis drei Jahre und eine vermehrte Ausbildung von Erziehern. Die AfD sieht vor allem größere Arbeitgeber als Nachfrager nach Arbeitskräften in der Pflicht, entsprechende Angebote für diese selbst bereitzustellen.

Weitere Zu- und Eingriffe der Wirtschaft in das private Lebensumfeld sehen wir kritisch und wollen sie begrenzen. Der Mensch ist nicht in erster Linie Arbeitskraft und sollte nicht nahezu unbegrenzt verfügbar sein. Kinderbetreuung rund um die Uhr mag kurzfristig Engpässe in Betrieben lindern, doch sie schadet letztlich Kindern und Eltern, die keine Zeit mehr von- und füreinander haben, und führt langfristig zu größerem Mangel.

Daher wird die AfD solche Angebote nicht durch Steuermittel unterstützen. Es sind die Betriebe, die sich hier anpassen und ggf. eine arbeitsplatznahe Betreuung und flexible Arbeitszeitmodelle entwickeln und bereitstellen müssen, um ihre Fachkräfte zu halten bzw. neue zu gewinnen.

Wir brauchen einen Babyboom und eine solide mittlere Bildung in Sachsen, dann werden wir mittelfristig ausreichend qualifizierte Arbeitskräfte für Handwerk, Mittelstand und High-Tech-Industrie bereitstellen können.

**b) Bedarfsgerechte Angebote in oder im Umfeld der Kindertageseinrichtung („One-Stop-Shop“ oder „Alles aus einer Hand“-Prinzip)**

**Position der AfD Sachsen:** Solche Angebote sind – falls tragfähig – durch die Kommunen zu fördern und von Bürokratie zu entlasten. Der Staat kann hier nur den Rahmen setzen.

**c) Partizipation der Eltern - Eltern als Experten für ihre Kinder anerkennen**

**Position der AfD Sachsen:** Diesen Ansatz unterstützt die AfD vorrangig. Wir wollen Eltern freisetzen, ihre Kinderwünsche zu erfüllen und das für ihre – gerade auch berufliche – Situation am besten geeignete Modell zur familiären Aufgabenverteilung zu finden, ohne dass dafür – insbesondere wie bisher bei der Kleinkindbetreuung – finanzielle Zwänge maßgeblich sind. Dem dient insbesondere der Ausbau des Landeserziehungsgeldes, aber auch alle weiteren Familienfördermaßnahmen.

Die Elternbildung ist gleichwohl zu stärken, damit diese wirklich „Experten“ werden.

**d) Zusätzliche Faktoren, die aus Sicht der AfD maßgeblich sind**

**Position der AfD Sachsen:** Die Wirtschaft in den entwickelten Ländern, und besonders in Deutschland, steht vor einem Dilemma. Einerseits werden händeringend Fachkräfte gesucht, andererseits saugt man immer mehr die zweite Arbeitskraft aus den Familien ab, die für das „Nachwachsen“ künftiger Fachkräfte zumindest zeitweise unverzichtbar ist. Hier muss ein grundsätzliches Umdenken stattfinden, ein Paradigmenwechsel, in dem Unternehmen im engeren bis zum weitesten Sinn Mitverantwortung für den eigenen Fachkräftenachwuchs übernehmen.

Nur Unternehmen, die diese Herausforderung meistern, werden bestehen bzw. vor Ort gehalten werden können. In diesem Sinne ist es auch eine wesentliche Herausforderung der Landespolitik, diesen Paradigmenwechsel in den Betrieben anzuregen und unterstützend zu begleiten. Im besten Sinne reproduktive Familien müssen in den Mittelpunkt der Politik und der Wirtschaft rücken – stabile Familien mit mehreren Kindern, die liebevoll und konsequent zu leistungsfähigen und -willigen Mitbürgern erzogen werden. Fordern und Fördern muss wieder im Gleichgewicht stehen.

#### **IV. Gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion und Umgang mit Heterogenität**

Wissenschaftliche Expertisen weisen darauf hin, dass Familienzentren (bzw. Eltern-Kind-Zentren oder Familienkitas) durch ihre Sozialraumorientierung und ein bedarfsgerechtes ganzheitliches Angebot ideale Brückenbauer zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus und Interessen sind und das gesellschaftliche Engagement der Bevölkerung im Einzugsgebiet extrem stärken können.

**Wie setzt die AfD in Sachsen diese Erkenntnisse in die Praxis um?**

**1. Bei der Integration von Asylbewerbern in Städten und Gemeinden?**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD Sachsen wird keine Asylbewerber integrieren, sondern nur solche Personen, die einen anerkannten Asylstatus und damit dauerhaften Aufenthaltsstatus haben. Für diesen Personenkreis können die Familienzentren eine wichtige Rolle bei der Integration spielen, als Ansprechpartner und Unterstützer beim Spracherwerb und beim Zurechtfinden in der bürokratischen Lebenswirklichkeit in Deutschland und Sachsen.

**2. Bei der Verbesserung von Bildungschancen für Kinder?**

**Position der AfD Sachsen:** Die Familienzentren können Ganztagesangebote an Schulen mitgestalten, aber auch eigene Bildungsangebote im Bereich der offenen Arbeit oder für spezifische Zielgruppen entwickeln – junge Erwachsene, junge Eltern, Alleinerziehende usw...

**3. Welche Ansätze sind aus Sicht der AfD zu beachten, um auch über die Arbeit in Familienzentren die gesellschaftliche Teilhabe von Familien zu verbessern?**

**Position der AfD Sachsen:** Diese Frage ist zu allgemein, um sie im Rahmen eines Wahlprüfsteins zu erörtern. Wir sind hier aber offen für die Prüfung konkreter Vorschläge aus Familienzentren.

**4. Welche Chancen ergeben sich aus Sicht der AfD aus der Inklusion im frühkindlichen Bereich? Und wie werden diese nachhaltig bewahrt?**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD Sachsen sieht „Inklusion“ kritisch, insbesondere aber im frühkindlichen Bereich. Speziellen Zielgruppen sind mit spezifischen Angeboten zu unterstützen, generell aber ist die Familie der Ort der Sozialisation für kleine Kinder, auch und gerade solchen mit Einschränkungen. Erst wenn sie in der Familie sicher gebunden sind, erweitern sie ihren Horizont und Aktionsradius und können im Einzelfall von Inklusion profitieren.

**5. In England und in Berlin werden Familien, die sich der institutionellen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern entziehen, von Fachkräften besucht und begleitet. Welche Chancen sieht die AfD in der aufsuchenden Arbeit in den Familien, um Teilhabe und Partizipation von Familien mit besonderen Bedürfnissen oder Familien mit Fluchthintergrund zu sichern?**

**Position der AfD Sachsen:** „Die Pflege und Erziehung der eigenen Kinder ist das Recht der Eltern und die ihnen zuvörderst obliegende Pflicht.“ Sofern diese Priorität des Art. 6 GG beachtet wird, kann eine aufsuchende Arbeit hilfreich sein, um spezielle Zielgruppen zu erreichen. Die AfD wird dies im Einzelfall prüfen. Sich der institutionellen Bildung zu entziehen kann jedoch nicht Anlass für einen Generalverdacht sein, dem der Staat nachzugehen habe. Hier werden wir sehr genau darauf achten, dass nicht unter ideologischen Vorzeichen Druck auf Familien ausgeübt wird.

**6. Inwiefern empfiehlt die AfD, die im Rahmen ESF-Bundesprogramms „Elternchancen II“ vorgesehene Qualifizierung zur Elternbegleiterin bzw. zum Elternbegleiter zu nutzen, um Eltern vielfältiger Herkunft und Zugehörigkeit vor Ort zu unterstützen?**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD spricht in der Regel keine spezifischen Empfehlungen für oder gegen einzelne Programme aus. Dies ist im Einzelfall zu prüfen. In Sachsen wollen wir Multi-Kulti-Milieus mit mehrheitlich nur Geduldeten gar nicht erst entstehen lassen. Anerkannte Asylanträge müssen sich in die einheimische Mehrheitsgesellschaft integrieren, hierfür stellen wir angemessene und erwiesene wirksame Unterstützung gern bereit. Alle anderen müssen mittelfristig Deutschland wieder verlassen und haben keine über unmittelbare Bedürfnisse hinausgehenden Ansprüche an unser Land und dessen trotz aller Wirtschaftskraft begrenzte Ressourcen.

Für prekäre Milieus mit deutscher Staatsbürgerschaft – mit und ohne Migrationshintergrund, können Elternbegleiter hilfreich sein, um den Kindern Teilhabe und Bildungschancen zu eröffnen und so den Prekariatskreislauf zumindest in Einzelfällen zu durchbrechen.

**7. Wie möchte die AfD interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften in Kinder- und Familienzentren und in der Familienbildung fördern?**

**Position der AfD Sachsen:** Die bisherigen Förderinstrumente betrachten wir als ausreichend.

**8. Ab wann gilt aus Sicht der AfD ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz (U3) für Flüchtlingskinder? Und ab wann sollte er gelten, um die Bildungschancen der Kinder mit Fluchterfahrung zu fördern?**

**Position der AfD Sachsen:** Für die Betreuung der Kinder von Flüchtlingen sind zuvörderst diese selbst zuständig, ein Rechtsanspruch für eine U3-Betreuung ist weder gegeben noch – in den allermeisten Fällen – sinnvoll. Ein Zugang zu deutschsprachigen Kitas ab dem dritten Lebensjahr ist für Kinder aus Familien mit dauerhaftem Aufenthalt in der Regel zu ermöglichen, sofern der für eine erfolgreiche Integration maßgebliche Schlüssel von 10% pro Gruppe nicht überschritten wird.

**9. Welche weiteren Maßnahmen plant die AfD in der kommenden Legislaturperiode, um die Integration von Flüchtlingsfamilien vor Ort zu fördern?**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD plant keine weitergehenden Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge, da diese mittelfristig in ihre Heimatländer zurückkehren werden. Priorität hat die Beendigung der Überlastungssituation durch Geduldete und ausreisepflichtige Personen und die Integration wirklich Verfolgter, die Asyl erhalten haben.

## **V. Zuständigkeitsübergreifende Kooperationen**

Kinder- und Familienzentren befinden sich an der Schnittstelle von Gesundheits-, Jugend- und Sozialamtszuständigkeit. Ein Charakteristikum für pädagogische und soziale Dienstleistungen in Deutschland sind Vielfalt und Nebeneinander unterschiedlicher Angebotsformen und Träger von Angeboten. Für einzelne Familien und Kinder sind alle Ämter zuständig. Die Träger- und Angebotsvielfalt trägt dann, wenn regelmäßig Abstimmungen zwischen ihnen stattfinden. Bislang findet eine familienbezogene Koordination der Zuständigkeiten und Angebote kaum statt.

**Welche Maßnahmen plant die AfD zur Entsülung der Zuständigkeiten für eine verbesserte Abstimmung der Angebote von Dienstleistern wie Jugendhilfe, Sozialhilfe und Gesundheitswesen?**

**Position der AfD Sachsen:** Die AfD Sachsen plant zurzeit keine derartigen Maßnahmen, ist aber offen für den Dialog mit allen Akteuren. Es erscheint grundsätzlich sinnvoll, Strukturen zu straffen, um die Abstimmung der verschiedenen Akteure zu erleichtern und die Bedürftigen durch eine überschaubare Palette von Angeboten in die Lage zu versetzen, auch ohne die Hilfe Dritter diese für ihre Bedürfnisse passend auszuwählen.

Auch hier gilt oft: Weniger (Bürokratie) ist mehr (wirksame Hilfe).